



Medienmitteilung des Préfet du Haut-Rhin und der GI DRB

Colmar/Basel, 28. September 2011

Deponiesanierungen Le Letten und Roemisloch in der Schlussphase

Die Sanierung der früheren Deponien Le Letten in Hagenthal-le-Bas und Roemisloch in Neuwiller geht in die Schlussphase: Während auf dem Deponiegelände Le Letten alle Abfälle ausgehoben worden sind, werden auf dem Deponieareal Roemisloch die letzten Container abtransportiert. Bis Ende 2011 werden beide Deponiesanierungen voraussichtlich abgeschlossen sein.

Zur laufenden Sanierung der früheren Deponien Le Letten und Roemisloch hat heute in Neuwiller eine Informationsveranstaltung unter Leitung von Madame le Sous-Préfet de Mulhouse in Neuwiller stattgefunden. Dabei sind die interessierten Organisationen über den aktuellen Stand der Arbeiten informiert worden.

Acht Monate nach dem Start stehen die Aushubarbeiten auf der früheren Deponie Le Letten in Hagenthal-le-Bas vor dem Abschluss. Die verantwortliche Groupement d'intérêts pour la sécurité des décharges de la Région bâloise (GI DRB) hat sämtliche Schadstoffquellen sowie das darunter gemischte Material ausgehoben und abtransportiert. Insgesamt wurden rund 40'000 Tonnen Material entfernt, darunter 4000 Tonnen Industrieabfälle. Derzeit werden die ursprünglichen Geländekonturen wieder hergestellt.

Auf der mit rund 6000 Kubikmeter deutlich kleineren früheren Deponie Roemisloch in Neuwiller wird derzeit das letzte mit festen Chemieabfällen belastete Aushubmaterial entfernt. Wie bereits in Le Letten wurden auch in Roemisloch die von den französischen Behörden festgelegten Schutz- und Überwachungsmaßnahmen streng kontrolliert: Die Deponie ist während der Aushubarbeiten komplett überdacht und die Abluft laufend gemessen und gefiltert worden. Ebenfalls wurde das Grundwasser an sämtlichen relevanten Stellen kontinuierlich gemessen sowie die Oberflächen- und Sickerwasser der Deponie abgepumpt und über Aktivkohlefilter mehrstufig gereinigt.

Die schon vorgängig belastete Wasserqualität des Roemislochbachs wird so durch die Sanierungsarbeiten wesentlich verbessert. Informationen zur vorgängigen und heutigen Belastung des Bachs sowie sämtliche anderen Dokumente rund um die Deponiesanierungen sind auf der Website zu finden: www.gidrb.ch

Nach dem Entfernen der Schadstoffquellen werden die früheren Deponiemulden der ursprünglichen Geländetopografie angeglichen und renaturiert. Voraussichtlich noch dieses Jahr dürften beide Areale aufgeforstet und damit die Sanierungsarbeiten abgeschlossen werden. Darüber hinaus wird die GI DRB die Messungen der Grundwasserqualität in Le Letten und Roemisloch gemäss eines auf mehrere Jahre angelegten Protokolls, das den Behörden für eine Stellungnahme vorgelegt wird, überwachen. Dieses Protokoll überwacht den natürlichen Abbau der verbliebenen Substanzspuren.

Deponien Le Letten und Roemisloch

Die ehemalige Deponie Le Letten liegt im elsässischen Hagenthal-le-Bas (F) bei Schönenbuch im Kanton Basel-Landschaft (CH), die ehemalige Deponie Roemisloch im elsässischen Neuwiller (F), rund 250 m von der französisch-schweizerischen Grenze entfernt. Bei den Deponien handelte es sich um so genannte Mischdeponien. In den 1950er und 1960er Jahren wurden sowohl Aushub und Bauschutt als auch Gewerbe-, Industrie- und Chemieabfälle deponiert. Gemäss der historischen Untersuchung betrug der Anteil der Abfälle der Basler chemischen und pharmazeutischen Industrie etwa 10 Prozent des Gesamtvolumens. Die GI DRB sichert die Deponien nachhaltig, indem alle Schadstoffquellen entfernt, das heisst sämtliche Abfälle mitsamt dem umliegenden verschmutzten Erdreich ausgehoben werden. Diese freiwillige Sanierung zulasten der Trägerfirmen der GI DRB erfolgt in vertraglicher Absprache und mit Bewilligung der französischen Behörden.

GI DRB

Die Groupement d'intérêts pour la sécurité des décharges de la Région bâloise (GI DRB), ein Zusammenschluss von Vertretern der Basler chemischen und pharmazeutischen Industrie, führt die nachhaltige Sicherung der Deponien Le Letten und Roemisloch durch. Die GI DRB ist im Auftrag ihrer Trägerfirmen BASF, Novartis und Syngenta für alle notwendigen Abklärungen sowie die Umsetzung der Sanierungsarbeiten zuständig.

Medienkontakt

- Préfecture: Agnès REINSTETTEL, Chef du Bureau de la Communication Interministérielle, Cabinet du Préfet - Préfecture du Haut-Rhin (Telefon: 03 89 29 20 05/06 08 23 79 20; agnes.reinstettel@haut-rhin.gouv.fr)
- GI DRB: Medienstelle (Telefon: +41 61 225 42 22; medien@gidrb.ch)

www.haut-rhin.gouv.fr

www.gidrb.ch